

Zeitschrift:	Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica
Herausgeber:	Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	25 (1930)
Heft:	1
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.

Münzfund von Balsthal. Anfangs Dezember 1929 stiesen Arbeiter bei Ausschachtungen im Hause des Herrn Merz-Straub in Balsthal auf ein rundes Tongefäss in Form einer Sparkasse, das mit goldenen Münzen gefüllt war. Das Gefäss wanderte auf einen Schutthaufen, die Münzen, für Spielmarken gehalten, wurden an die Kinder verteilt. Als man sie als Goldmünzen erkannte und nach Meldung an das Polizeikommando der offizielle Apparat zu spielen begann, konnten noch 69 Stück zusammengebracht werden. Es handelt sich um folgende Gepräge:

A. Goldgulden:

Stadt Basel	9
Erzbistum Mainz	4
Erzbistum Köln	34
Erzbistum Trier	3
Bistum Utrecht	1

Weltliche Fürsten:

Oesterreich	1
Jülich-Cleve-Berg	1
Kurpfalz	8

Städte:

Frankfurt a./M.	5
Hamburg	1
Lüneburg	2
Nürnberg	1

B. Italienische Dukaten:

Rom	2
	<hr/>
	69

Prof. Dr. E. Tatarinoff publizierte den Fund — er ist der zweite innerhalb von 9 Jahren — im Solothurner Wochenblatt (1930, Nr. 25—29). Als Zeit, da der Sparhafen vergraben wurde, kommt das Ende der Sechziger Jahre des 15. Jahrhunderts in Betracht, die Zeit des Sundgauer Zuges und des Beginns der grossen Krise der Burgunderkriege. „Man könnte sich vorstellen, dass irgend ein reicher Balsthaler, vielleicht ein an dieser Durchgangsstelle stets gut verdienender Schmied („Schmiedengasse“) vor der Fahrt in den reichen Sundgau sein Sparguthaben noch versteckte, im fernen Elsass umkam und seine Sparbüchse der Vergessenheit anheimfiel, bis ein teils glücklicher, teils unglücklicher Zufall sie wieder ans Tageslicht beförderte.“

R. Wegeli.
